Umsonst an Bruchleidende

5000 Leidende sollen freie Probe Plapao erhalten

Nicht notwendig Ihr Leben lang nutzlose Bruchbänder zu tragen

Dieses freigebige Anerbieten stellt der Erfinder einer wunderbaren „Tag und Nacht lang" wirkenden Methode, welche gebraucht werden soll, um die erschlafften Muskeln zu stärken, und nachher die schmerzhaften Bruchbänder und die Notwendigkeit der gefährlichen Operation abzuschaffen.

Nichts zu zahlen.

5000 Leidenden, welche schreiben, wird eine genügende Quantität Plapao umsonst angesandt, um sie zu befähigen, es einer strengen Probe zu unterwerfen. Für diese Probe PLAPAO wird keine Bezahlung verlangt, weder jetzt, noch später.

Hören Sie auf mit dem Bruchbande.

Jawohl, hören Sie auf damit, denn Sie wissen aus eigener Erfahrung, daß es nur ein falscher Balken an einer fallenden Mauer ist, und daß es Ihre Gesundheit untergräbt, weil es den Blutkreislauf zurückhält. Warum sollten Sie es also weiterhin tragen? Es gibt eine bessere Art, und Sie können dies jetzt kostenlos erproben.

Für doppelten Zweck gebraucht.

Erstens: Der erste und wichtigste Zweck der PLAPAO-PADS beruht in beständigem Anbringen an die erschlafften Muskeln der PLAPAO genannten Medizin, welche zusammenziehender Natur ist, und zusammen mit den Ingredienzien in der Medizinalmasse Erstarkung des Blutkreislaufes beabsichtigt, um auf diese Weise die Muskeln zu beleben und in ihre normale Stärke und Elastizität zurückzuversetzen. Dann, und nur dann können Sie erwarten, daß der Bruch verschwinde.

Zweitens: Da sie selbstanhaftend gemacht sind, absichtlich, um das Polster am Rutschen zu verhindern, haben sie sich also als ein wichtiges Mittel beim Zurückhalten von Brüchen bewährt, welche ein Bruchband nicht halten kann.

Hunderte Leute, alte und junge, stellten sich vor diesem zum Abnehmen des Eides berechtigten Beamten ein, und schworen, daß die PLAPAO-PADS ihren Bruch heilten — in manchen Fällen die schlimmsten Arten — welche schon lange Zeit bestanden.

Beständige Tag- und Nacht-Wirkung.

Ein bemerkenswerter Zug des PLAPAO-PAD-Systems der Behandlung beruht in der verhältnismäßig kurzen Zeit, welche es nimmt, um Resultate zu erzielen.

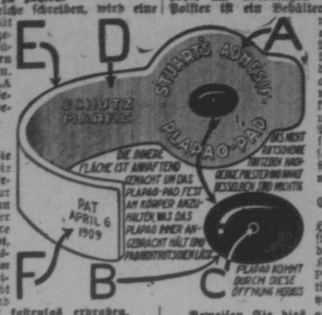
Dies kommt davon weil die Wirkung ununterbrochen ist, — Tag und Nacht lang, während der ganzen 24 Stunden.

Da gibt es kein Unbehagen, keine Unpäßlichkeit, keinen Schmerz. Dennoch, mag man schlafen oder wachen, arbeiten oder ruhen, stößt dieses wunderbare Mittel unsichtbar den Unterleibsmuskeln neues Leben und Kraft ein, deren sie bedürfen, um ihrem naturgemäßen Zwecke des Zurückhaltens der Eingeweide ohne die künstliche Stütze eines Bruchbandes oder sonstiger Vorrichtung zu dienen.

Erklärung des Plapao-Pads.

Der Grundsatz, auf welchem die Wirkung der PLAPAO-PADS beruht, kann an der Hand der beifolgenden Illustration, und der folgenden Erklärung leicht begriffen werden:

Das PLAPAO-PAD wird aus starkem biegsamem Material „E" angefertigt, welches entworfen wird, um mit den Bewegungen des Körpers übereinzustimmen, und vollständig bequem zu tragen sein. Neben innere Fläche ist anhaftend (ähnlich, aber dennoch sehr verschieden von einem Heftpflaster) — um das Polster „B" am Rutschen zu verhindern.



„A" ist das erweiterte Ende des PLAPAO PADS, welches über den absterbenden und geschwächten Muskeln liegt, um ein weiteres Nachgeben derselben zu verhindern.

„B" ist das entsprechend geformte Polster das derart anzubringen ist, daß es die Bruchöffnung verpfeife und den Inhalt der Bauchhöhle am Vordringen verhindere. Ist dem Polster ist ein Behälter. In diesen Behälter wird eine wunderbar absorbierte, astringente Medikation getan. So bald diese Medikation durch die Körperwärme aufgelöst wird, entweicht sie durch die kleine Oeffnung „C" und wird durch die Poren der Haut aufgesaugt, um die geschwächten Muskeln zu stärken und die Oeffnung zu schließen.

„E" ist das lange Ende des PLAPAO-, welches über den Hüftenknochen zu pflastern kommt, damit das durch dieser Teil des Körpergerüstes der nötige Festigkeit und Stütze verleihe.

Beweisen Sie dies auf meine Unkosten.

Senden Sie kein Geld. Ich will es an meine eigenen Unkosten beweisen, daß Sie Ihren Bruch bewältigen können.

Wenn die schwachen Muskeln ihre Kraft und Dehnbarkeit wiedererlangen —

Und die häßliche, schmerzende, gefährliche Geschwulst verschwindet —

Und das schreckliche „stehende" Gefühl an Nimmerwiedersehen verschwunden ist —

Und Sie Ihre Kraft, Lebhaftigkeit, Energie und Stärke wiedergewinnen, —

Und Sie besser aussehen und sich besser fühlen, und es Ihren Freunden auffällt, daß Sie besser aussehen,

Dann werden Sie wissen, daß Ihr Bruch überwunden ist, und Sie werden mir wärmstens dafür danken, weil ich so in Stande bin diese wunderbare freie Probe jetzt anzunehmen

Senden Sie heute um die freie Probe.

Versuchen Sie persönlich deren Wert. Senden Sie kein Geld, denn die freie Probe PLAPAO kostet Sie gar nichts, dennoch mag es Ihnen Wiederverstellung Ihrer Gesundheit bringen, was mehr wert ist als wie viel Gold. Nehmen Sie diese freie „Probe" heute an um Sie werden, solange Sie leben froh sein, wei Sie diese Gelegenheit benutzten. Schreiben Sie heute noch eine Postkarte, oder füllen Sie den Coupon aus, und Sie werden per Retourpost die freie Probe PLAPAO empfangen mit einem Geschenkexemplare des 48 Seiten Buches des Herrn Stuart über Bruch, welches voll Auskunft über die Methode enthält, der in Rom ein Diplom nebst Goldmedaille, und in Paris Diplom nebst 1. Preis zugesprochen wurde, welches jeder, der an diesem schrecklichen Gebrechen leidet, besitzen sollte.

5,000 Leser können diese freie Probe erhalten. Die Nachfrage wird gewiß groß sein. Um Enttäuschung zu vermeiden, schreiben Sie jetzt

Senden Sie Coupon heute an
PLAPAO LABORATORIES, Inc.,
Block 1285 St. Louis, Mo.
für freie Probe PLAPAO und Buch über Bruch.

Name .....

Adresse .....

Wendende Post wird freie Probe PLAPAO bringen.

Offizielle Berichte der Hauptquartiere

Die Tage vom 6. bis 12. Juli umfassend.

Britischer Bericht

London, 12. Juli. — In vergangener Nacht haben unsere Wasserflugzeuge Bomben auf Varsenaere, St. Denis-Westrem, Chilleles und Ostende geworfen. Ebenfalls wurden Eisenbahnlinien, eine elektrische Kraftstation, Seitengeleise zu Zarren und ein Zug in der Nähe von St. Denis-Westrem bombardiert. Durch eine Bombe, die in der Nähe der elektrischen Kraftstation zu Ostende niederfiel, wurde eine Explosion zu Varsenaere verursacht, wo ein großer Brand entstand, der nach einer halben Stunde noch nicht gelöscht war. Alle unsere Maschinen gelangten unbeschädigt zurück.

Ein am Abend herausgegebener amtlicher Bericht lautet wie folgt: Heute am frühen Morgen haben wir westlich von Queant (südöstlich von Arras) eine feindliche Abteilung zurückgetrieben und einige Mannschaften gefangen genommen. In Luftkämpfen wurden vier deutsche Maschinen zu Fall gebracht und sechs andere in beschädigtem Zustande zu landen gezwungen. Drei unserer Maschinen werden vermißt.

Französischer Bericht

Paris, 12. Juli. — In der Champagne und an der Aisne-Front im Laffaux-Mühlen-Gebiete war der Artilleriekampf ziemlich lebhaft. Die vom Feinde südlich von Juvincourt unternommenen Angriffe wurden ohne besondere Mühe von uns abgeschlagen. Die von den Deutschen auf beiden Maasufern im Gebiete von Hügel 304 und nördlich vom Haudromont-Werke nach einem heftigen Bombardement unternommenen Angriffe blieben alle erfolglos.

Von den übrigen Teilen der Front ist nichts von Wichtigkeit zu berichten.

Oesterreichischer Bericht

Wien, über London, 12. Juli. Oestlicher Kriegsschauplatz: An der rumänischen Front und in den Karpathen hat sich nichts von Wichtigkeit ereignet. Südlich vom Dniester haben die Russen unsere Lomnica-Stellung erreicht. In der Nähe von Kalucz sind Kämpfe auf dem westlichen Ufer des Flusses entbrannt. Russische Vorstöße, die nördlich von der Kovno-Kovel-Eisenbahn am Stockhod-Flusse unternommen wurden, sind abgeschlagen worden.

Italienischer Kriegsschauplatz: Als Antwort auf den Besuch, den italienische Aviatiker Adria abgestattet haben, hat ein österreichisch-ungarisches Luftschiffgeschwader gestern Bomben auf die Station und die ausgedehnten Baracken zu Trivida geworfen. Auf dem Col. Bricon sind unsere Sturmtruppen gestern morgen in die feindlichen Stellungen eingedrungen und haben die meisten Insassen getötet. Wir haben eine große Menge Munition zur Explosion gebracht und mit Gefangenen den Rückzug angetreten.

Auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz ist die Lage unverändert.

Französischer Bericht

Paris, 12. Juli. — Der Tag ist ruhig verlaufen, mit Ausnahme im Gebiete von Ailles Pantheon und Moronvillieres, wo die beiderseitige Artillerie ziemlich tätig war. Der Feind hat ungefähr 100 Geschosse in die Stadt Rheims gefeuert.

Der belgische Bericht lautet wie folgt: Während der Nacht stieß eine unserer Abteilungen, die in der Richtung des Weges zwischen Dixmude und Woumen vorrückte, auf eine feindliche Abteilung. Die Handkämpfe, die sich dort entwickelten, waren außerordentlich heftiger Natur. Die Deutschen hatten beträchtliche Verluste zu verzeichnen und ließen drei Gefangene in unseren Händen. Heute wurden unsere Laufgräben und Verbindungslinien bombardiert, hauptsächlich in der Richtung auf Dixmude. Wir beschossen die feindlichen Batterien. Im Bezirke von Het Sas fand ein weniger heftiges Bombardement statt.

Oestlicher Kriegsschauplatz: Britische Aviatiker haben die Station zu Angista, 30 Kilometer östlich von Seres bombardiert. An der Vardar-Front fanden Patrouillen- und Artilleriekämpfe statt. Wir haben gestern die Besatzung einer deutschen Flugmaschine, die sich aus einem Hauptmann und dem Führer der Maschine zusammensetzte, gefangen genommen.

Deutscher Bericht

Berlin, über London, 12. Juli. — Im Westen haben lebhafte Kämpfe in der Champagne stattgefunden. An der Ostfront fanden lokale Kämpfe direkt südlich vom Dniester statt.

Russischer Bericht

Petrograd, 12. Juli. — Ein halbamtlicher Bericht von heute besagt, daß die Russen Kalusz, das deutsch-österreichische Hauptquartier, in Galizien besetzt haben. Beim Kriegsministerium ist die Nachricht eingelaufen, daß die Russen ihren erfolgreichen Vormarsch fortsetzen und eine große Anzahl Mannschaften gefangen genommen haben.

Kalusz ist eine Stadt von ungefähr 8000 Einwohnern und liegt 28 Meilen südöstlich von Stry. Gestern hatten die Russen die Posiecz-Lesiuvka-Karmacz-Linie südlich und westlich von Stanislau erreicht. Der Zentralpunkt dieser Linie ist Lesiuvka, vier Meilen westlich vom Bystritza-Flusse. Er liegt ungefähr sieben Meilen östlich von Kalusz, der nächstgrößten Stadt westlich von Stanislau, welche in einer Biegung des Stoka-Flusses gelegen ist.

Türkischer Bericht

Konstantinopel, über London, 12. Juli. — Zwei feindliche Aeroplane flogen in der Dienstag Nacht über Konstantinopel und warfen Bomben. Der angerichtete Schaden ist unbedeutend.

Französischer Bericht

Paris, 11. Juli. — Nördlich von Jouy, im Bezirke von Sapigneul und in der Champagne war der Artilleriekampf ziemlich lebhaft. Wir haben zwei feindliche Ueberfälle, die auf unsere kleinen Posten unternommen worden waren, abgeschlagen. Der Feind ließ einige Gefangene in unseren Händen. An der Verdun-Front, im Gebiete von Hügel 304 ist der Artilleriekampf immer noch heftig. Im Woevre-Gebiet richteten die Deutschen einen Angriff gegen unsere Stellungen nördlich von Flirey. Nach einem heftigen Kampfe wurde der Feind aus einem Teile eines unserer Laufgräben zurückgetrieben, in dem es ihm gelungen war, Fuß zu fassen. Ein am Abend herausgegebener amtlicher Bericht lautet wie folgt: Der Tag zeichnete sich durch heftige Artilleriekämpfe im Bezirke von Pantheon, in einzelnen Gebieten südlich von Moronvilleres und in der Umgebung von Hügel 304 aus.

Der belgische Bericht lautet: Die Deutschen fuhren während der Nacht fort, Furnes zu bombardieren. Heute ereigneten sich die gewöhnlichen Artilleriekämpfe an der ganzen Front, hauptsächlich vor Ramscapelle, Dixmude und Het Sas.

Britischer Bericht über einen Luftangriff auf die türkische Schiffahrt

London, 11. Juli. — Es ist ein Bericht vom Vizeadmiral des östlichen Mittelmeergeschwaders eingelaufen, worin es heißt, daß in der Montag Nacht ein erfolgreicher Angriff vom Fliegerkorps auf die türkisch-deutsche Flotte, die vor Konstantinopel im Goldenen Horn liegt, unternommen worden sei. Als das Schlachtschiff „Goeben", welches von anderen Kriegsschiffen und Unterseebooten umgeben war, festgestellt worden war, wurde ein Angriff aus einer Höhe von 800 Fuß unternommen. Es wurden Treffer auf dem Schlachtschiff „Goeben" sowohl wie auf anderen Kriegsschiffen, die sich in der Nähe befanden, festgestellt. Es fanden heftige Explosionen auf diesen Schiffen statt, auch wurden einige Feuerausbrüche beobachtet. Das Kriegsministerium wurde ebenfalls mit Bomben beworfen und ein Treffer erzielt. Es hatte den Anschein, als wenn der Feind vollständig überrascht worden sei. Die Luftfahrzeugabwehrbatterien eröffneten erst ihr Feuer, als die Bomben geworfen worden waren. Unsere Streitkräfte gelangten, ohne irgendwelche Verluste zu erleiden, wieder zurück.

Russischer Bericht

Petrograd, 11. Juli. — Nach einem Telegramm des Generalstabes wird die Verfolgung des Feindes in Galizien fortgesetzt. Die Einnahme von Halicz, des strategischen Schlüssels von Lemberg, ist bestätigt worden. Neben der Einnahme von Halicz haben die Russen 2000 Mann gefangen genommen und 30 Geschütze erbeutet. Sie sind auch in westlicher Richtung bis an das linke Ufer des Lomnica-Flusses vorgerückt und an der Bogrodschan-Zolotvin-Front vorgedrungen. Die Russen haben die Posiecz-Lesiuvka-Linie erreicht. In den Kämpfen in der Richtung auf Dolina haben die Russen von Sonntag bis Dienstag mehr als 10,000 Mann gefangen genommen und 80 Geschütze erbeutet.

Deutscher Bericht

Berlin, 11. Juli. — Das deutsche Marinecorps hat im Yser-Distrikt in Belgien mehr als 1,250 Mann gefangen genommen.

Ein am Abend herausgegebener Bericht lautet wie folgt: An der Westfront hat die Artillerie eine erhöhte Tätigkeit entwickelt. Im Osten, südlich vom Dniester, befinden sich die deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen am Lomnica-Flusse ernent mit den Russen im Kampfe.

Oesterreichischer Bericht

Wien, über London, 11. Juli. — Auf dem östlichen Kriegsschauplatz sind mehr Erkundungsstreifzüge unternommen worden, auch war der Artilleriekampf lebhafter. Gestern früh sind in der Nähe von Stanislau erneut bittere Kämpfe ausgebrochen. Die verbündeten teutonischen Truppen haben viele Angriffe abgeschlagen, wurden jedoch gegen Abend, nachdem der Druck der feindlichen Massen zu stark wurde, hinter den unteren Lomnica-Fluß zurückgezogen. Der Feind unternahm keine Verfolgung während der Nacht. Nördlich vom Dniester verhielten sich die Russen ziemlich ruhig, und unsere Sturmtruppen arbeiteten mit Erfolg. Von der galizischen Front bis zum baltischen Meere fanden ab und zu Artilleriekämpfe statt.

Britischer Bericht

London, 11. Juli. — Der Feind ist in Belgien an einer Front von 1,400 Yards in britische Stellungen eingedrungen, so sagt der heute herausgegebene amtliche britische Bericht. Die Deutschen haben auf ihrem Vormarsche das rechte Ufer des Yserflusses in der Nähe der See erreicht. Der Angriff erfolgte einem 24 stündigen Bombardement, in dessen Verlauf die Verteidigungsstellungen an der Düne und der Küste dem Erdboden gleich gemacht wurden. Das Gebiet war durch eine Vernichtung der Brücken über den Yser isoliert worden.

Der Bericht lautet wörtlich wie folgt: Nach einem voraufgegangenen heftigen Bombardement, welches 24 Stunden anhielt, unternahm der Feind gestern um 7.45 Uhr abends einen entschlossenen Angriff gegen unsere Stellungen an der Nieuport-Front. Infolge des heftigen feindlichen Artilleriefeuers wurden die Verteidigungsstellungen im Dünengebiet in der Nähe der Küste dem Erdboden gleichgemacht. Das Gebiet war durch eine Vernichtung der Brücken über den Yser abgeschnitten worden. Dem Feind gelang es, an einer Front von 1,400 Yards und bis zu einer Tiefe von 600 Yards in unsere Stellungen einzudringen. Er erreichte das rechte Ufer des Yser-Flusses in der Nähe de See.

Weiter südlich, wo der Feind gegenüber Lombaertzyde in einige unserer vorgeschobenen Stellungen eingedrungen war, wurde er durch einen Gegenangriff wieder nach seinen eigenen Linien vertrieben.

Ein am Abend herausgegebener amtlicher Bericht lautet wie folgt: Das heftige feindliche Artilleriefeuer an der Nieuport-Front hat nunmehr nachgelassen. Unsere Artillerie setzt ihre Tätigkeit fort. Heute morgen griff der Feind an einer Front von ungefähr 800 Yards unsere vorgeschobenen Stellungen östlich von Monchyle-Preux an, und es gelang ihm einige unserer Abteilungen etwas zurückzudrängen. Ein vom Feinde heute am frühen Morgen unternommener Versuch, einen unserer Posten nordwestlich von Lens zu stürmen, schlug fehl. Ein verwundeter Gefangener verblieb in unseren Händen. Das schlechte Wetter gestern abend verhinderte eine Tätigkeit in der Luft bis gegen Abend. Während der Nacht haben wir zwei feindliche Aerodrome bombardiert. Alle unsere Maschinen gelangten unbeschädigt wieder zurück.

Ein über die Kämpfe in Mesopotamien herausgegebener amtlicher Bericht lautet wie folgt: Eine britische Kolonne und Aeroplane haben irreguläre Truppen, die einen Transport angegriffen hatten, gezüchtigt. Zwei deutsche Aviatiker, deren Maschinen in der Wüste vernichtet worden waren, haben sich ergeben. Ein britisches armiertes Automobil sucht nach zwei anderen Deutschen, die zurückgelassen wurden. Die Temperatur ist auf 119 Grad im Schatten gestiegen.

Ein über die Kämpfe in Ostafrika herausgegebener amtlicher Bericht lautet wie folgt: Drei Kolonnen britischer Truppen haben in Ost-Afrika eine erfolgreiche Bewegung gegen die deutsche Linie zwischen Ukali und Mayongo unternommen. Der britische rechte Flügel hat einen Punkt drei Meilen westlich von Mwindi erreicht, das Zentrum ist bis an den Tumba-Fluß und der linke Flügel bis nach Mayongo und Kiwatama vorgerückt. Die Briten haben einige Mannschaften gefangen genommen. Südwestlich von Iringa, im Songealiwal Gebiet und in der Umgebung von Kibambwe hatten wir ebenfalls Fortschritte zu verzeichnen.

Ein von der britischen Admiralität herausgegebener amtlicher Bericht lautet: 5 Marineflugzeuge, die sich im Patrouillendienst befanden, sind mit zehn feindlichen Albatroß- und drei großen Zweisitzer-Maschinen südwestlich von Nieuport zusammengestoßen. Drei feindliche Patrouillenmaschinen wurden in beschädigtem Zustande zu landen gezwungen und zwei andere heruntergebracht. Eine unserer Maschinen wird vermißt.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Französischer Bericht

Paris, 10. Juli. — Westlich von der Froidmont-Farm haben wir einen vom Feinde unternommenen Ueberfall abgeschlagen. Im Bezirke von Moriwillieres und im Gebiete von Hügel 304 war die Artillerie ziemlich lebhaft tätig. Der belgische Bericht lautet wie folgt: Während der Nacht versuchte der Feind, sich unseren vorgeschobenen Stellungen südlich von St. Georges zu nähern, er wurde jedoch zurückgetrieben. Der Artilleriekampf war heute morgen an unserer Front ziemlich lebhaft. Am Nachmittage ereigneten sich ziemlich lebhafte Kämpfe an der Front Nieuport bis nach Dixmude. In der Nähe von Steenstraete und Het Sas waren die Kämpfe weniger heftig. Gestern hat die feindliche Artillerie einige Stellen hinter unserer Front bombardiert und unter der Zivilbevölkerung einige Opfer gefunden.

Von den Kämpfen in Mazedonien sagt der französische Bericht wie folgt: Britische Aviatiker haben Petrenik bombardiert. An der Struma-Front haben Patrouillenkämpfe stattgefunden. Die feindliche Artillerie hat unsere Stellungen an der Cerna-Biegung heftig bombardiert.

Russischer Bericht

Petrograd, 10. Juli. — General Korniloff hat mit seinen Truppen in Galizien an einer Front von 20 Meilen zwischen Halicz und den Karpathen die deutsch-österreichische Front durchbrochen. Die russische Kavallerie ist an dieser Stelle bereits 16 Meilen vorgerückt. Westlich vom Dniester ist als Folge der russischen Vorwärtsbewegung Halicz vom Süden und Südwesten eingeengt, und die Russen bedrohen nunmehr den Halicz-Brückenkopf. Vom 2. bis zum 8. Juli hat die Armee unter General Korniloff 14,000 Mann gefangen genommen und 55 Geschütze, von denen 12 schweren Kalibers sind, erbeutet. General Korniloffs Kavallerie und die Kosaken verfolgen die sich zurückziehende Armee von General Kirbach südlich von Halicz und haben sich einen Uebergang über den Lukivitza-Fluß, der mit dem Lupka-Flusse parallel läuft, erzwungen. Das westliche Ufer des Lupka-Flusses beherrscht das bewaldete östliche Ufer, man hält es jedoch für unwahrscheinlich, daß die demoralisierte österreichische Armee in der Lage sein sollte, dort genügend Truppen zusammenzuziehen, um ein Uebersetzen der russischen Truppen über den Fluß und einen weiteren Vormarsch in der Richtung auf Dolina, das 35 Meilen westlich von Stanislau gelegen ist, zu verhindern. Die siebente und elfte Armee nördlich von Halicz haben mit der achten südlich von dieser Ortschaft auf den Glockenschlag zusammengearbeitet.

Der Militärsachverständige des „Retch" führt aus, daß der Erfolg der 8. Armee die deutsche Armee unter General von Bothmer von der dritten österreichischen Armee unter General von Kirbach getrennt habe und erwartet, als Folge die Aufgabe von Halicz, das keine eigentliche Festung ist, aber über einen starken Brückenkopf verfügt, der die Stellung der Armee des Generals von Bothmer vom Osten und Südosten schützt.

Die neue russische Offensive hat den Erfolg, daß der Geist im ganzen Lande wieder neu geweckt wird.

Britischer Bericht

London, 10. Juli. — In vergangener Nacht drangen wir in der Nähe von Nieuport in viele feindlichen Laufgräben ein und fügten dem Feinde Verluste zu. Südöstlich von Havrincourt haben wir feindliche Abteilungen, die Ueberfälle auszuführen versuchten, zurückgetrieben. Die feindliche Artillerie war während des ganzen Tages gegen unsere Stellungen an der Küste äußerst tätig. Gegen Abend erreichte das feindliche Feuer die Höhe der Heftigkeit. Unsere Artillerie beantwortet das feindliche Feuer energisch. Schlechtes Wetter hat gestern wiederum die Luftschiffahrt beeinträchtigt.

Französischer Bericht

Paris, 7. Juli. — An der Front zwischen La Royere und Patheon und in der Champagne im Bezirke südlich von Moronvilleres fanden ziemlich lebhafte Artilleriekämpfe statt. Ein von den Deutschen in der Nähe von Massages unternommener Ueberfall wurde abgeschlagen. Im übrigen verlief die Nacht ruhig.

Zwischen dem 21. und 30. Juni haben unsere Aviatiker 19 feindliche Aeroplane und einen Fesselballon zu Fall gebracht. Neben diesen wurden 14 deutsche Maschinen schwer beschädigt. Sie fielen innerhalb der feindlichen Linien zur Erde nieder. Unsere Luftschiffer haben ebenfalls während dieser Zeitperiode die Eisenbahnstationen zu Rechicourt und Avricourt und feindliche Werke im Bezirke von Baine, im Snippes-Tale bombardiert. In vergangener Nacht haben feindliche Aviatiker einige Bomben auf Eperney und Nancy geworfen.

Russischer Bericht

Petrograd, 6. Juli. — Russische Westfront: In der Richtung auf Zlochoff ist die beiderseitige Artillerie lebhafter tätig gewesen. Nordwestlich von Rybniki, in der Nähe von Dzikelany, fanden eine Anzahl kurzer jedoch heftiger Zusammenstöße zwischen unseren und feindlichen Abteilungen statt. Die feindliche Artillerie richtete ein heftiges Feuer gegen unsere Stellungen östlich von Lipnicadolna.

Rumänische Front: Im Bezirke von Baliestchi ersuchten deutsche Soldaten, die weiße Flaggen führten, unsere Truppen, sich mit ihnen in Verbindung zu setzen. Die Deutschen wurden durch das Feuer unserer Artillerie empfangen.

Französischer Bericht

Paris, 6. Juli. — Zwischen der Miette und der Aisne war der Artilleriekampf ziemlich lebhaft. Drei Angriffe, die in diesem Gebiet auf kleine Posten unternommen wurden, wurden abgeschlagen. In der Champagne fanden ebenfalls ziemlich lebhafte Artilleriekämpfe statt, hauptsächlich zu Le Casque und Le Teton. Die vom Feinde westlich vom Mont Carnillet und südöstlich von Tahure unternommenen Angriffe wurde ohne besondere Mühe von uns abgeschlagen. Auf dem linken Ufer der Maas haben unsere Batterien ein vernichtendes Feuer gegen die deutschen Stellungen westlich und nördlich von Hügel 304 gerichtet. Bei Patrouillenkämpfen, haben wir einige Mannschaften gefangen genommen. Von den übrigen Teilen der Front ist nichts zu berichten.

Ernteaussichten in Italien.

Rom, 12. Juli. — Die Ernteaussicht in Italien ist vielversprechend. Der Weizen dürfte im großen und ganzen eine Durchschnittsernte geben, im Süden sogar eine ungewöhnlich gute. Kartoffeln, die in größerer Menge angebaut worden sind, stehen ebenfalls gut. Die Weinstöcke und Olivenbäume sind von Krankheiten verschont geblieben, und wenn ungünstiges Wetter in der Zukunft keinen besonderen Schaden anrichten sollte, dürfte es eine ausgezeichnete Wein- und eine reichliche Olivenernte geben. Die Reisfelder stehen ebenfalls gut, und im ganzen ist die Lage, abgesehen von unabwendbaren Einflüssen, die der Krieg mit sich gebracht hat, ziemlich vielversprechend.

Sichere Genesung für Kranke durch das wunderwirkende

Exanthematische-Heilmittel

(auch Baunscheidismus genannt)

Erläuternde Zirkulare werden portofrei zugesandt. Nur einzig allein echt zu haben von

JOHN LINDEN

Spezial-Arzt und alleiniger Verfertiger der einzig echten reinen Exanthematischen Heimittel.

Office und Ref.: 2808 Prospect Ave., S. E. - Letter Drawer 396, Cleveland, Ohio.

Man hüte sich vor Fälschungen und falschen Anpreisungen.

CANADIAN NORTHERN

Fassen Sie Ihren Plan für die Sommerreise jetzt.

Niedrige Exkursionsraten

auf der Canadian Northern Eisenbahn.

nach
der Pacifischen Küste
Vancouver, B.C. nach San Diego, Cal.
Einschließlich aller größeren Städte.

Fahrkarten zum Verkauf vom 15. Juni bis zum 30. September 1917, mit langer Gültigkeitsdauer und Fahrtünterbrechungen.

Sehen Sie den Mount Robson, die höchste und großartigste Gebirgsspitze der canadischen Gebirge, Jasper National Park und viele andere wunderbare Szenerien an der C.N.R. Eisenbahnlinie. Gute Strecken und angenehme und bequeme Fahrt.

Elektrisch beleuchtete Standard und Touristen Schlafwaggons, durchgehend ohne umzusteigen. — Speisewaggons, Reisewaggons, Compartment Observations-Waggons — Edmonton, Vancouver.

nach
dem östlichen Canada, den westlichen Staaten

Fahrkarten zum Verkauf 1. Juni nach dem Osten Canadas — 15. Juni nach den östlichen Staaten, täglich bis zum 30. September 1917.

Reise ganz per Eisenbahn, oder Eisenbahn und Dampfschiff.

Freie Wahl der Routen, — Lange Gültigkeitsdauer.

Eine angenehme Seereise auf den Great Lakes von Duluth oder Port Arthur — Sie können via Duluth einen Tag länger Reisen ohne extra Unkosten zu haben.

Befragen Sie irgend einen C.N.R. Agenten wegen näherer Einzelheiten, oder schreiben Sie mir und geben Sie mir genau an, wohin Sie fahren möchten. Unsere Bedienung steht zu Ihren Diensten.

Wm. STAPLETON, Distrikt Passagier-Agent, C. N. R. Saskatoon, Sask.

Bei Bestellungen und Einkäufen erwähne man stets den „Courier"

THE NORTHERN WINE CO.

— LIMITED —

215 Market St. WINNIPEG, MAN. Phone Garry 2167

Hauptversandstelle von Bier, Wein, Spirituosen und Likören für die Provinzen Ontario, Saskatchewan und Alberta

An unsere geehrte Kundschaft.

Beste Qualität—Billigste Preise, Kleiner Gewinn—Großer Umsatz

Diesem Hauptprinzip unseres Hauses waren wir stets und wollen immer getreu bleiben. Wir zweifeln sehr, ob irgendwo billigere und trotzdem preiswerte Getränke derartiger Qualität, wie bei uns, zu bekommen wären. Machen Sie eine Probebestellung bei uns, wenn Sie noch nicht unser ständiger Abnehmer sind und da werden Sie sicher ein solcher werden.

Wir berechnen nichts für Kriegssteuer, Fässer, Krüge und Verpackung

Nur bei Bier wird als Deposit für ein jedes 4 Gall. Faß $1.00, für ein jedes 8 Gall. Faß $2.00 verlangt, welchen Betrag wir unverzüglich retourieren, sobald wir unsere Fässer zurückerhalten haben. Beachten Sie gefälligst unsere gegenwärtigen Preise.

Lager Bier, Ale und Stout. (Shea's oder Drewry Bier.)			
½ (Ein Achtel), 4 Gallonen			$1.45
¼ (Ein Viertel), 8 Gallonen			2.90
1 Dutzend Quarts Flaschen			2.40
1 Barrel enthaltend 6 Dutzend Quarts Flaschen			14.50
2 Dutzend Pints Flaschen			2.85
1 Barrel enthaltend 10 Dutzend Pints Flaschen			13.75
Amerikanisches Old Style Lager Bier			
1 Dutzend Quarts Flaschen			$2.85
1 Dutzend Pints Flaschen			1.85
Spiritus	Flasche	Kiste	Gallone
Spiritus, rein, 65 O.P., Imp. Quart		$1.75	$7.00
Spiritus, rein, 50 O.P., Imp. Quart		1.50	6.50
Oesterreichischer Spiritus, rein, Imp. Quart		1.50	6.25
Kornschnaps, (Rye und Malt)			
5 Jahre alt, Imp. Quart	$ .80	9.00	3.10
7 Jahre alt, Imp. Quart	.90	10.75	3.35
10 Jahre alt, Imp. Quart	1.05	11.75	3.85
Superior Quality Rye, Imp. Quart	1.25	14.25	4.25
Grand Liqueur Rye, Imp. Quart	1.50	17.00	5.00
Scotch Whisky			
Old Sandy's Scotch, Imp. Quart	$1.15	13.00	4.75
House of Lord Scotch *** Imp. Quart	1.40	16.50	5.00
Tartan Blend, Imp. Quart	1.50	16.50	6.00
Johnnie Collins *** Imp. Quarts	1.50	17.00	6.10
Buchanan's Scotch, Imp. Quarts	1.50	17.50	6.25
McPherson's Grande Liqueur, Imp. Quart	1.75	19.50	7.50
Irish Whisky			
Thompson's *** Irish, Imp. Quart	$1.15	13.50	5.25
Meehan's *** Irish, Imp. Quart	1.40	16.50	6.00
Murphy's Dublin Irish, Imp. Quart	1.60	17.50	6.75
O'Leary's Belfast Irish, Imp. Quart	1.65	19.00	7.50
Rum			
Old London Dock Rum, Imp. Quart	$1.20	13.50	5.10
Red Star Rum, Imp. Quart	1.40	16.00	5.75
Sandback Parkers & Co., Kingston Jamaica Rum, gew. Quart	1.40	16.50	6.50
Royal Crest, Finest Jamaica Rum, gew. Quart	1.75	19.50	7.25
Liqueure			Per Flasche
Cherry Whiskey			85c, $1.10, $1.25
Cherry Brandy			85c, $1.10, $1.25
Blackberry Brandy			85c, $1.10, $1.25
Creme de Menthe			95c, $1.10, $1.25
Kümmel			$1.25, $1.50
Brandy, (Cognac)	Flasche	Kiste	Gallone
V. C. B. Brandy, gew. Quart	$ .95	10.75	4.85
Lamont & Co., Cognac, gew. Quart	1.35	15.75	6.25
Boutenac's Cognac, gew. Quart	1.50	17.00	6.75
Medicinal Brandy, gew. Quart	1.75	21.00	7.75
Hennessy's * Brandy, gew. Quart	1.95	21.75	
Hennessy's *** Brandy, gew. Quart	2.10	24.50	
Gin			
John Zynder & Zoon, Imp. Quart	$1.00	12.00	4.75
Genuine Holland Gin, Imp. Quart	1.15	13.50	5.25
Melcher's Gin, Imp. Quart	1.25	14.25	
John de Kruger's Holl. Gen. Gin, Imp. Qut.	1.40	16.00	5.75
Natur-, Port- und Cherry-Weine			
Naturwein, sehr gut, Imp. Quart	$ .45	5.00	1.50
V.O.P. Portwein, gew. Quart	.60	6.75	1.85
Morgan Bros. Portwein, gew. Quart	.75	8.50	1.90
Graham und Sohn Oporto, gew. Quart	.85	9.50	2.50
Morano & Co. Invalid Portwein, gew. Quart	1.00	12.00	2.80
California Portwein, gew. Quart